UNSERE STADTTEILE

Bermuda Talk feiert zehnjähriges Bestehen

Zu den Gästen zählen Ralf Richter und Axel Rudi Pell

Innenstadt. Das Talk-Format Bermuda Talk feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer besonderen Sommerausgabe. Am Sonntag, 1. Juni, lädt das Team um Oliver Bartkowski und Michael Wurst ab 17 Uhr auf die Bühne am Kap im Bermudadreieck ein.

Die 53. Ausgabe des Bermuda Talks bietet ein vielfältiges Programm. Zu den Gästen zählen Schauspieler Ralf Richter, bekannt aus „Bang Boom Bang“, und Uwe Fellensiek, der unter anderem durch „Tatort“ und „SK Kölsch“ bekannt wurde. Beide werden über ihre aktuellen Projekte und persönlichen Leidenschaften sprechen. Ebenfalls dabei ist der ehemalige Polizeipräsident Jörg Lukat, der Einblicke in seine Karriere geben wird. Musikalisch wird der Abend von Axel Rudi Pell begleitet, einem international erfolgreichen Musiker. Klaus Wagner, ehemaliger Chef der Freeway Riders, stellt die Fortsetzung seines Buches „Der Freeway Rider – Mein deutsches Rockerleben“ vor. Die Zauberkünstlerin Amila und Christian Eggert, der Macher der Urbanatix-Show, ergänzen das Programm. Für Unterhaltung sorgen Jo und Klaus Hartmann, die VfL-Bochum-Hits präsentieren. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos auf **bermuda-talk.de**.

Englisch lernen im Seniorenbüro

Innenstadt. Im Seniorenbüro Mitte, Heuversstraße 2, sind in einem laufenden Englischkurs für Senioren wieder Plätze frei geworden. Der Kurs richtet sich an Senioren mit geringen Englischkenntnissen, die Freude am Lernen und an Sprachen haben. Der Unterricht findet in einer Kleinstgruppe mit maximal sechs Teilnehmern statt, um ein intensives Lernen zu ermöglichen. Die Lehreinheiten dauern jeweils 60 Minuten und werden regelmäßig mittwochs von 10.45 bis 11.45 Uhr angeboten. Die Kursgebühr beträgt 60 Euro für zwölf Lehreinheiten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Interessierte können sich bei Udo Holtmann unter 0234 33 04 88 oder per E-Mail an **udo.holtmann@t-online.de** anmelden.

Tanztherapie Neurotango

Bochum. Der zweite Kurs Neurotango startet am Mittwoch, 4. Juni. Neurotango ist eine Form der Tanztherapie, die auf dem Argentinischen Tango basiert. Das Angebot richtet sich an Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder eingeschränkter Stabilität. Ziel ist es, durch Musik und Elemente des Tango Argentino positiv auf neurologische, psychologische und soziale Herausforderungen einzuwirken. Die Teilnehmer arbeiten dabei an ihrer Stabilität, Beweglichkeit und Koordination. Die Kursgebühr beträgt 80 Euro. Interessierte können sich bei Uwe Siebler unter 0172 24 83 549 anmelden.

Seit sagenhaften 19 Jahren spielt Michael Lippold sein Solo „Traum eines lächerlichen Menschen“ auf Bochumer Bühnen: zunächst im Schauspielhaus, später an der Rottstraße 5.

BIRGIT HUPFELD / ROTTSTR.5-THEATER

Bühnenabschied nach 20 Jahren

Michael Lippold war eine Bank im Schauspielhaus-Ensemble. Jetzt zieht es ihn nach Hannover

Sven Westernströer

Bochum. Wenn die letzte Vorstellung von „Fabian“ am Samstag, 12. Juli, in den Kammerspielen über die Bühne geht, dann endet eine kleine Bochumer Theater-Ära: Nach genau 20 Jahren verabschiedet sich der Schauspieler Michael Lippold am Ende dieser Spielzeit aus den Reihen des Ensembles, dem er (mit einer längeren Pause) seit 2005 angehört, und wechselt nach Hannover. Doch die Zeit des Abschieds ist für Lippold keine bittere: „Für mich waren es prägende Jahre in Bochum“, sagt er. „Aber jetzt freue ich mich auf das, was kommt.“

Es waren schöne Rollen, die der 54-Jährige am Schauspielhaus mit Herz und Leben füllte, wofür ihm die Sympathie des Publikums stets gewiss war. Dabei waren es gar nicht immer die großen Hauptrollen, die er verkörperte. Auf Lippold war auch dann Verlass, wenn es darum ging, den Nebenfiguren Kontur zu verleihen – ein Teamplayer im besten Sinne.

Aus München an die Königsallee

Mit noch recht jungen Jahren kam Michael Lippold 2005 aus München an die Königsallee, wo Elmar Goerden seine Intendanz eröffnete. Die älteren Theatergänger erinnern sich gern an „Genannt Gospodin“ im ehemaligen Theater unter Tage (dem heutigen Oval Office): Für die Darstellung der Titelfigur wurde Lippold mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres in NRW nominiert.

Auch eine andere Rolle, die ihn bis heute treu begleitet, entstand während der Goerden-Intendanz auf der kleinen Kellerbühne: Das Solo „Traum eines lächerlichen Menschen“ nach der Erzählung von Fjodor Dostojewski ist seit mittlerweile 19 Jahren ein stattlicher Renner. Nach einigen Jahren im Schauspielhaus wechselte die Produktion in der Regie von Hans Dreher später ans Rottstr.5-Theater, wo am Samstag, 31. Mai, um 19.30 Uhr die letzte Vorstellung steigt.

Wer es noch immer nicht gesehen hat: Das Solo kommt mit nur ganz wenigen Requisiten aus. Eine Kiste, zwei Scheinwerfer und ein absolut ergreifender Text genügen fast schon für einen kraftvollen Theaterabend, an dem Lippold bis heute enorme Freude hat. „Ich höre von den Zuschauern am Ende ganz oft, wie wundervoll sie diesen Text finden“, erzählt er. „Die Leute im Saal wirklich zu berühren, ist das Schönste für mich. Wozu hat man sonst diesen Beruf ergriffen?“

Neben seiner Arbeit auf der Bühne entdeckte Lippold noch eine zweite Leidenschaft: Er führt gern und regelmäßig Regie, etwa am Prinz-Regent-Theater. Nach der Intendanz von Elmar Goerden war für Lippold am Schauspielhaus vorerst Schluss. Von dessen Nachfolger Anselm Weber wurde er nicht übernommen. „Wir hatten uns nicht viel zu sagen, aber das kommt vor und ist völlig okay“, meint er. Erst als Johan Simons die Leitung übernahm, kehrte 2018 auch Michael Lippold ins Ensemble zurück, der zwischenzeitlich in Köln lebte.

Bis heute sein Lieblingsstück: „Mit anderen Augen“. Der enorm erfolgreiche Liederabend in den Kammerspielen bringt es auf mittlerweile über 50 Vorstellungen. „Das zu spielen, ist etwas ganz Besonderes“, sagt er. Doch auch andere Inszenierungen sind ihm ans Herz gewachsen: darunter Johan Simons Einstieg „Die Jüdin von Toledo“, „Kinder der Sonne“ und „Peer Gynt“, das während der Corona-Pandemie nur wenige Male gespielt werden konnte.

Anna Drexler und Michael Lippold in „Peer Gynt“: Die hochgelobte Inszenierung konnte während der Corona-Pandemie nur wenige Male gezeigt werden.

MATTHIAS HORN / SCHAUSPIELHAUS BOCHUM

Mit einer längeren Unterbrechung gehört der Schauspieler Michael Lippold (54) seit 20 Jahren zum Ensemble des Schauspielhauses Bochum.

JÜRGEN THEOBALD / FFS

> Für mich waren es prägende Jahre in Bochum. Aber jetzt freue ich mich auf das, was kommt.
>
> **Michael Lippold,** Schauspieler

Nach fast 20 Jahren in Bochum wechselt Michael Lippold im Sommer ans Schauspiel Hannover, wo sein Ehemann, der langjährige Bochumer Chefdramaturg Vasco Boenisch, die Intendanz übernimmt. Auf neue Aufgaben und die neue Stadt freut sich Lippold durchaus, obwohl ihn mit Bochum viele, schöne Erinnerungen verbinden: „Aber irgendwann ist ein Wechsel auch mal nötig.“ Und eins steht für ihn fest: „Das Bochumer Publikum werde ich wirklich vermissen“, sagt er. „Erst neulich stand ich beim Bäcker in der Schlange, als jemand auf mich zukam und mir sagte, wie schade es ist, dass ich gehe. Das rührt mich total.“

Letzte Vorstellungen

Es gibt nicht mehr viele Chancen, den Schauspieler Michael Lippold auf einer Bochumer Bühne zu erleben. Sein Solo „Traum eines lächerlichen Menschen“ zeigt das Rottstr.5-Theater noch einmal am kommenden Samstag, 31. Mai, um 19.30 Uhr.

Am Schauspielhaus ist Lippold noch zu sehen in „Exit Hambi“ (bis 6. Juli in der St.-Anna-Kirche), „Mit anderen Augen“ (30. Mai, 21. Juni) und „Fabian“ (8. und 12. Juni sowie 12. Juli). „Die Schutzbefohlenen“ zum letzten Mal am 28. Juni auf dem Vorplatz.

Figurentheater am Sonntag in der Sternwarte

Abwechslungsreiches Programm am Radom

Innenstadt. Der Verein „Nach den Sternen greifen“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Sternwarte Bochum am Sonntag, 1. Juni, ein Event unter dem Motto „Nach den Sternen greifen“. Von 11 bis 17 Uhr erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm am Radom in Sundern. Für Kinder gibt es ein Mitspieltheater mit der Geschichte „Commander Neustern sucht einen neuen Planeten“. Dabei begibt sich der Protagonist in einem selbstgebauten Raumschiff auf die Suche nach einer neuen Heimat für die Menschheit und thematisiert die Schönheit und Einzigartigkeit der Erde. Parallel dazu lädt das Mit-Mach-Labor der Sternwarte Bochum Familien ein, mit Experimenten und Kreativangeboten das Sonnensystem zu erforschen. Ein weiterer Programmpunkt ist die Inszenierung des „Kleinen Prinzen“ nach Antoine de Saint-Exupéry. Die Darstellerin Christiane Weidringer erzählt die Geschichte mit Schirmen, die zu Planeten werden, und einem Fahrrad, das zur Bühne umfunktioniert wird. Die Plätze für das Event sind begrenzt.

Interessierte können Karten zum Preis von 3 Euro unter 0234 57 989-0 oder per E-Mail an **vorzimmer@sternwarte-bochum.de** reservieren.

Konzert mit Stanecka und Krebs

Mitte. Das Theater der Gezeiten in der Schmechtingstraße 38 lädt am 30. und 31. Mai, jeweils um 19.30 Uhr, zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. An beiden Tagen ist das Duo Stanecka/Krebs zu Gast. Der Eintritt erfolgt nach eigenem Ermessen.

Im Rahmen einer Serie von Begegnungen widmen sich Joanna Stanecka (Gesang) und Zibby Krebs (Gitarre) den vier Elementen: Wasser, Feuer, Erde und Luft. Die Themen Wasser und Erde werden in Form von offenen Proben präsentiert, während Feuer und Luft in intimen, akustischen Konzerten aufgegriffen werden. Auf dem Programm stehen Lieder aus dem Repertoire von Marlene Dietrich, Andrzej Zaucha, Werke von Agnieszka Osiecka, Stücke aus dem aktuellen Album „Dancing in Flight“ sowie Jazz- und Pop-Songs, die das Schaffen des Duos geprägt haben.

Kein Ideentreff im Juni

Gerthe. Der Ideentreff der Gerther Quartiersmanagerin Sonja Hasenkamp im Teehaus der Ev. Kirchengemeinde Bochum-Nord im Park Bethanien findet im Juni nicht statt. Wer ein konkretes Anliegen, Anregungen oder Ideen hat, von denen die Stadtteilgesellschaft profitiert, kann sich aber gerne per E-Mail an Hasenkamp wenden: **hasenkamp@bochum-marketing.de**. Der nächste Gerther Ideentreff findet am 8. Juli von 16 bis 18 Uhr statt.